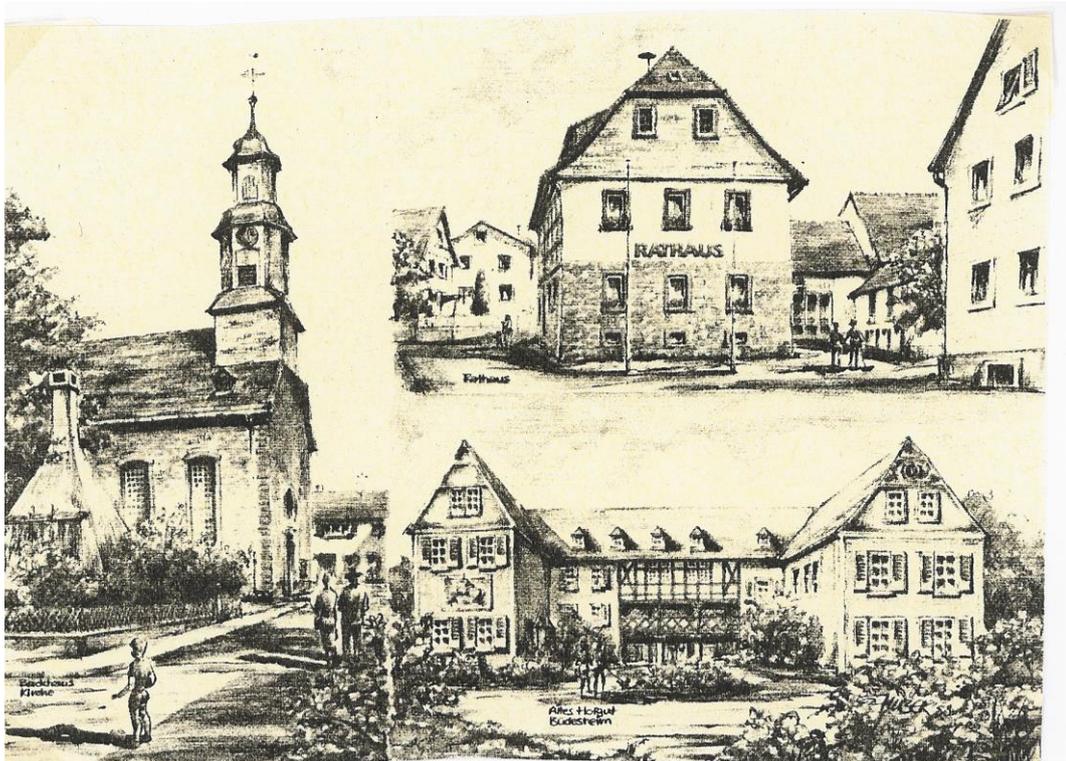


Gemeinde Schöneck  
Der Gemeindevorstand

SCHÖNECK



# PRESSESPIEGEL

27. KW und 28. KW 2022

# Und plötzlich war die Krücke weg

Gehilfe aus der Nidder geholt: Senior sucht unbekanntem Helfer

VON CHRISTINE FAUERBACH

**Schöneck** – Der Schreck ist groß. Panik erfasst Wolfgang Beck. Entsetzt starrt der 86-Jährige auf die Nidder. Dort ist gerade mit lautem Platschen eine seiner beiden Gehhilfen im Wasser versunken. Wie soll er jetzt wieder zurück in seine Wohnung im Martin-Luther-Stift kommen?

Ohne seine Gehhilfen oder einen Rollator kann er die Strecke zwischen der Nidderbrücke und dem Altenhilfezentrum in Büdesheim nach einem Beinbruch nicht mehr bewältigen. „Ich bin auf einem Auge blind, und die Sehfähigkeit auf dem anderen beträgt nur noch 20 Prozent“, berichtet er. Den Weg entlang der Nidder zur nahe gelegenen Brücke nimmt er oft.

„Ich füttere mit altem Brot die Enten.“ Auf der Brücke macht er meist in der Mitte halt, stellt seine Gehhilfen ans Geländer, holt die Brottüte heraus und beginnt mit seiner Fütterung. Die Enten kennen ihn schon und warten meist am Uferstrand darauf, dass es losgeht. „Das ist mengenmäßig nicht viel, aber ich komme regelmäßig.“

Bisher verlief alles immer problemlos. Und nun das. Was soll er nur machen? Plötzlich nimmt er auf der linken Uferböschung eine Bewegung wahr. Und sieht, wie ein junger Mann durch das hohe, zu diesem Zeitpunkt noch vom Regen nasse Gras vorsichtig nach unten geht. „In der Nähe standen drei junge Männer und haben sich unterhalten. Ich hatte sie zwar auf meinem Weg zur Brückenmitte gesehen, aber vollkommen vergessen.“

Zielstrebig geht der junge Mann zum Wasser, steigt hinein, wadet bis zur Stelle in der Flussmitte, wo die Gehhilfe wieder aufgetaucht ist. Er holt sie, geht zurück und übergibt sie an Wolfgang Beck. Der ist sprachlos.

„Der junge Mann war bis zum Bauchnabel pitschnass.“ Bis Wolfgang Beck sich von seinem Schrecken erholt hat, sind die drei jungen Männer weitergegangen. Für sie war die Angelegenheit mit Rückgabe der Gehhilfe an den Senior am vorletzten Wochenende erledigt.

Doch für Wolfgang Beck ist sie es nicht. „Ich bin durch mein Elternhaus christlich geprägt. Ich möchte mich unbedingt bei dem jungen Mann für seine Hilfe bedanken. Ohne ihn wäre ich nicht mehr in meine Wohnung gekommen. Er hat mir spontan geholfen, ohne dass ich ihn

darum gebeten habe. Das zeigt, dass die Jugend von heute viel, viel besser als ihr Ruf ist.“ Wolfgang Beck hofft, dass der junge Mann sich bei ihm meldet, damit er ihm Dankeschön für seine große und selbstlose Hilfe sagen kann.

Der gebürtige Rendeler lebt seit zehn Jahren im Altenhilfezentrum in Büdesheim. Damals war er mit seiner vor drei Jahren verstorbenen Frau in die Einrichtung gezogen. „Uns hat es von Anfang an sehr gut gefallen. Die Betreuung ist optimal und die Pflege sehr gut.“ In Büdesheim wohnt er gern.

„Ich war Jäger, hatte jahrelang als Alleinpächter die Jagd in Erbstadt und Eichen. Dadurch kenne ich viele Leute in Schöneck und Umgebung.“ Ein großes Anliegen des selbstständigen Großhändlerskaufmanns war es immer, im Einklang mit der Natur zu leben.

„Ich habe schon Wildblumenwiesen angelegt, als das noch nicht modern war. Ich hatte früh erkannt, wie schädlich die Spritz- und Düngemittel für die Wildtiere sind. Mit meinen Wiesen und Blühstreifen habe ich ihnen unbelastete Areale zum Äsen angeboten.“

In den Tag startet der Senior am frühen Morgen stets mit der Zeitungslektüre. „Ich lese erst die Politik und dann den Sport“, sagt der langjährige Mittelfeld- und Abwehrspieler des KSV Klein-Karben. Jetzt hofft er darauf, dass der hilfreiche junge Mann ebenfalls ein Zeitungsleser ist oder einen kennt, der ihn von seiner Bitte unterrichtet, sich bei ihm im Büdesheimer Altenhilfezentrum zu melden.

## Kontakt

Das Altenhilfezentrum in Büdesheim ist unter der Nummer ☎ 06187 9051-0 erreichbar.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **05.07.2022**

### **Schiffstour bei tropischen Temperaturen unternommen**

Die Oberdorfelder Landfrauen haben einen Kurztrip nach Seligenstadt unternommen. Von der Hanauer Anlegestelle ging es mit dem Schiff auf dem Main nach Seligenstadt.

Nach geselligen Stunden bei tropischen Temperaturen war wieder die Heimfahrt per Schiff zurück nach Hanau angesagt. Fazit: Es war für alle ein schöner Tag.

UPIN/FOTO: PM

## Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **05.07.2022**

Am Ende waren die 20 Quadratmeter brennender Gartenfläche schnell abgelöscht. Doch es hätte weitaus schlimmer kommen können. Um 14.50 Uhr am Sonntag wurde die Feuerwehr Schöneck zum Brandeinsatz im Bereich zwischen Kranzbergring und der parallel verlaufenden Höhenstraße in Kilianstädten alarmiert. Doch die Anfahrt gestaltete sich schwierig. „Falsch geparkte Pkw behinderten die Anfahrt massiv“, schildert Markus Mühlebach, Pressesprecher der Freiwilligen Feuerwehr Schöneck, die Situation in dem Wohngebiet, dessen Straßen ohnehin schon sehr beengt sind. Zudem stellte die steile Hanglage eine Herausforderung für die Einsatzkräfte dar. Die Löschwasserversorgung musste über einen Treppenstieg hergestellt werden. „Es brannten zwar nur etwa 20 Quadratmeter Gras und Gestrüpp, die wir unter Einsatz des Waldbrandsets löschen konnten“, berichtet Mühlebach. „Doch das Feuer war gerade noch einen Meter von einer Thujahecke entfernt.“ Die ölhaltigen Zweige dieser Pflanze können sich explosionsartig entzünden, insbesondere bei der aktuell herrschenden Dürre und Trockenheit. Doch trotz der widrigen Einsatzbedingungen kam die Feuerwehr noch rechtzeitig. „Die Alarmierung erfolgte übrigens durch zwei Jugendliche, die uns vor Ort auch eingewiesen haben“, lobt Mühlebach die jungen Helfer. Etwa 15 Einsatzkräfte waren mit zwei Löschfahrzeugen und einem Einsatzleitwagen vor Ort, dazu eine Polizeistreife aus Maintal. Nach einer guten Stunde konnte der Einsatz beendet werden. Die Brandursache ist unbekannt. „Bei dieser Trockenheit genügt schon eine Glasscherbe oder eine Zigarettenkippe, um ein Feuer auszulösen“, erklärt Mühlebach. „Anzeichen für einen Vorsatz gab es nicht.“ Die Feuerwehr Schöneck bittet die Bürger deshalb um besondere Vorsicht und appelliert an die Kraftfahrer, ihre Fahrzeuge unbedingt vorschriftsmäßig abzustellen, damit im Ernstfall schnelle Hilfe durch die Einsatzkräfte erfolgen kann. jow/Fotos: Feuerwehr Schöneck

# Besserer Schutz für die Anwohner der Nidder in Büdesheim

## Spundwände sind im Gespräch / Mittel für 2023 vorgesehen

**Schöneck** – Wie können die an der Nidder in Büdesheim lebenden Anwohner besser vor Hochwasser geschützt werden? Zu dieser Frage hat sich der CDU-Landtagsabgeordnete Max Schad in Begleitung der Fraktionsvorsitzenden der CDU Schöneck, Carina Wacker, mit Gemeindebrandinspektor Thomas Walter, Hans-Jürgen Merget (Stellvertretender Fachbereichsleiter Stadtentwicklung), Ordnungsamtsleiter Mathias Laufer sowie Stefan Schulz (Betriebsleiter Wasserverband Nidder-Seemenbach) und Thomas Benzler (Kaufmännischer Leiter Wasserverband Nidder-Seemenbach) bei einem Vor-Ort-Termin in der Brückgasse ausgetauscht.

Bereits vor einiger Zeit hatte es dazu auch ein Gespräch mit Anwohnern gegeben, um aus erster Hand zu erfahren, wo es Nachbesserungsbedarf in Sachen Hochwasserschutz gibt. Fazit des Gesprächs: Der Wasserverband hat erste Planungsschritte für umfangreiche Schutzmaßnahmen in Angriff genommen. Die Kosten für die Umsetzung werden laut Mitteilung voraussichtlich vom Land Hessen gefördert.

Erst im vergangenen Jahr hatte die Nidder wieder zahlreiche Keller und Gärten in Büdesheim überschwemmt und die Rekordmarke des bis dato letzten großen Hochwassers im Jahr 2003 noch übertroffen (wir berichteten).

Wie die Vertreter des Wasserverbandes im Gespräch mit Max Schad und Carina Wacker erläuterten, seien von Verbandsseite Hochwasserschutzmaßnahmen in Planung. In Betracht kämen dabei verschiedene Varianten wie zum Beispiel Spundwände, um ein Übertreten des Wassers zu verhindern oder zumindest zu reduzieren. Vorher müsse allerdings der HQ100-Wert – also der Wert für ein nach der Statistik alle 100 Jahre zu erwartendes Hochwasser – neu definiert werden.

Der Wasserverband will entsprechende Planungsmittel in den Haushalt 2023 einstellen. Max Schad wiederum sagte zu, im Hessischen Umweltministerium in Erfahrung zu bringen, ob und wann in Hessen ein Klimafaktor eingeführt werden soll. Dieser würde dem Wasserverband größeren Handlungsspielraum ermöglichen, zum Beispiel bei der Planung neuer Schutzwände.

Schad bedankte sich bei den Teilnehmern für das informative Gespräch. „Nicht nur die verheerende Flutkatastrophe im vergangenen Jahr im Ahrtal hat aufgezeigt, wie wichtig ein optimaler Hochwasserschutz ist. Auch in der heimischen Region hat es zuletzt immer wieder Hochwasserereignisse gegeben. Aufgabe der Politik muss es sein, mögliche Schwachstellen zu erkennen und entsprechend zu handeln, damit Bürger bei künftigen Extremwetterlagen bestmöglich geschützt sind.“ fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **06.07.2022**

## **Junge Vogelschützer bauen ihre Zelte auf**

Die Jugendgruppe des Vogelschutzvereins Schöneck hat wieder im Wald gezeltet – organisiert von den Jugendleitern Heiko Kühne und Elke Viol. Die Zelte wurden am Vereinsheim im Wald aufgebaut. Nach dem Aufbau wanderten die Kinder zum Erdbeerfeld und pflückten die süß-sauren Früchte für den späteren Genuss. Zurück am Vereinsheim ging das Programm mit einem Vogelerkennungsspiel weiter (Foto). Anschließend wurden Würstchen gegrillt, anschließend wurde ein Lagerfeuer im Feuerkorb entzündet. Es gab eine Nachtwanderung, bei der die Kinder den Wald bei Dunkelheit erleben konnten. Am nächsten Morgen wurde mit frischen Brötchen und allerlei leckerem Belag gefrühstückt, bevor die Zelte abgebaut wurden. upn/Foto: pm

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **06.07.2022**

# Nachbarschaftshilfe Schöneck kann weitermachen

## Dank HA-Artikel: Neue Mitglieder für Vorstand gefunden

**Schöneck** – Bis zuletzt wurde gezittert: Dem Verein Nachbarschaftshilfe Schöneck stand nach 21 Jahren die Auflösung bevor, sollte sich kein neuer Vorstand finden (wir berichteten). Doch die Jahreshauptversammlung am 28. Juni brachte die ersehnte Erleichterung: Aufgrund eines letzten Hilferufs über den HANAUER ANZEIGER wurde das in Kilianstädten ansässige Ehepaar Marion und Uwe Christof einen Tag vor der Versammlung auf die Notlage aufmerksam und entschied sich kurzerhand zur – im wahrsten Sinne des Wortes – spontanen Nachbarschaftshilfe: Sie übernahmen den Vorsitz, um den Verein vor dem Aus zu retten.

Tatkräftige Unterstützung fand sich in weiteren, dringend benötigten Vorstandsmitgliedern (siehe Foto), denen es ebenfalls am Herzen liegt, die unermüdliche Arbeit des ehemaligen Ersten Vorsitzenden Heino Bultmann, seiner Frau Maria Bultmann (als Schriftführerin und im Bürodienst aktiv) und weiterer Vorstandsmitglieder fortzuführen, die nun aus gesundheitlichen und altersbedingten Gründen ausscheiden. Nicht auf dem Bild zu sehen sind: Schriftführer Volker Herzig sowie die Revisorinnen Elke Franz und Cornelia Rück.

Sie hinterlassen einen Verein, dessen aktive Mitglieder die Schönecker Bürger unter anderem auch während der Pandemie tatkräftig bei verschiedensten Hilfsdiensten unterstützt haben. Doch auch der neue Vorstand sieht sich weiterhin einer großen Herausforderung gegenüber, denn die Zahl der hilfebedürftigen Bürger in Schöneck wächst: Es fehlt an aktiven Helfern kurz vor oder nach dem Renteneinstieg, die ehrenamtlich bereit sind, tagsüber zum Beispiel begleitete Fahrten zu Ärzten, Besuche, Einkäufe oder Haushalts-, Garten- und Reparaturhilfen zu übernehmen.

Aber auch Berufstätige, die sich in ihrer Freizeit für ihre Mitmenschen engagieren möchten, sind jederzeit mehr als herzlich willkommen. Mehr Informationen finden sich auf der Website der Nachbarschaftshilfe Schöneck unter

» [nachbarschaftshilfe-schoeneck.de](http://nachbarschaftshilfe-schoeneck.de)

## Nachbarschaftshilfe kann weitermachen

**SCHÖNECK** Neue Mitglieder für Vorstand in letzter Minute gefunden

**B**is zuletzt wurde gezittert: Dem Verein Nachbarschaftshilfe Schöneck stand nach 21 Jahren die Auflösung bevor, sollte sich kein neuer Vorstand finden (wir berichteten). Doch die Jahreshauptversammlung brachte die erhoffte Erleichterung: Aufgrund eines letzten Hilferufs wurde das in Kilianstädten ansässige Ehepaar Marion und Uwe Christof einen Tag vor der Versammlung auf die Notlage aufmerksam und entschied sich kurzerhand zur – im wahrsten

Sinne des Wortes – spontanen Nachbarschaftshilfe: Sie übernahmen den Vorsitz, um den Verein vor dem Aus zu retten.

Tatkräftige Unterstützung fand sich in weiteren, dringend benötigten Vorstandsmitgliedern (siehe Foto), denen es ebenfalls am Herzen liegt, die unermüdliche Arbeit des ehemaligen Ersten Vorsitzenden Heino Bultmann, seiner Frau Maria Bultmann (als Schriftführerin und im Bürodienst aktiv) und weiterer Vorstandsmitglieder fortzuführen,

die nun aus gesundheitlichen und altersbedingten Gründen ausscheiden. Nicht auf dem Bild zu sehen sind: Schriftführer Volker Herzig sowie die Revisorinnen Elke Franz und Cornelia Rück.

Sie hinterlassen einen Verein, dessen aktive Mitglieder die Schönecker Bürger unter anderem auch während der Pandemie tatkräftig bei verschiedensten Hilfsdiensten unterstützt haben. Doch auch der neue Vorstand sieht sich weiterhin einer großen

Herausforderung gegenüber, denn die Zahl der hilfebedürftigen Bürger in Schöneck wächst: Es fehlt an aktiven Helfern kurz vor oder nach dem Renteneinstieg, die ehrenamtlich bereit sind, tagsüber zum Beispiel begleitete Fahrten zu Ärzten, Besuche, Einkäufe oder Haushalts-, Garten- und Reparaturhilfen zu übernehmen. Aber auch Berufstätige, die sich in ihrer Freizeit für ihre Mitmenschen engagieren möchten, sind jederzeit mehr als herzlich willkommen. fmi

# Pflegebetten für Schönecks Partnerstadt

## Spende der Alten- und Pflegezentren geht nach Ungarn

**Schöneck** – Bereits seit 2003 besteht die Städtepartnerschaft zwischen der Gemeinde Schöneck und der Partnerstadt in Ungarn. Gyomaendröd ist eine Kleinstadt in der südlichen Großen Tiefebene von Ungarn im Bezirk Békés, etwa 1140 Kilometer von Schöneck und rund 160 Kilometer südöstlich von Budapest entfernt. Schöneck lebt diese Partnerschaft mit viel Herzblut und gegenseitigen Besuchen in den vergangenen fast 20 Jahren.

„Wir haben bei einem Besuch im Herbst 2021 dort erfahren, dass der aktuelle Bestand an Betten nicht mehr den tatsächlichen Bedarf deckt. Daher kam die Zusage der Spende der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises von 27 ausgemusterten Pflegebetten wie gerufen. Wir freuen uns, dass wir mit der Bettenspende des Wohnstifts in Hanau einen Beitrag zur Versorgung für die pflegebedürftigen Menschen in den Einrichtungen in Gyomaendröd leisten können und die Betten so weiterhin sinnvoll genutzt werden. In Gyomaendröd sind solche

gut erhaltene Betten sehr willkommen und die Freude darüber ist sehr groß“, erklärt Bürgermeisterin Cornelia Rück in einer Mitteilung. Die Rathauschefin bedankt sich auch im Namen des Gemeindevorstands der Gemeinde Schöneck beim Einrichtungsleiter des Wohnstifts Hanau, Stephan Hemberger, und dem Geschäftsführer der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises, Reinhold Walz, für die prompte Zusage der Bettenspende und die stetige Unterstützung. „Es war für das Wohnstift eine Herausforderung, diese Anzahl an Betten bis zur Abholung durch die

Partnergemeinde bereitzustellen“, so Rück.

Geschäftsführer Walz und Einrichtungsleiter Hemberger freuen sich laut Mitteilung darüber, der Gemeinde Schöneck und der Kleinstadt Gyomaendröd mit der Bettenspende ausgeholfen zu haben. „Es freut uns sehr, dass wir die Pflegebetten, die aufgrund von Vorgaben hier nicht mehr verwendet werden dürfen, aber sonst in einem einwandfreien Zustand sind, einem solch sinnvollen Verwendungszweck zuführen können. Andernfalls wären die alten Betten wahrscheinlich größtenteils entsorgt worden“, so Walz. fmi

## Aktion für die Essensbank

**SCHÖNECK** Heute kann  
gespendet werden

**D**ie Essensbank Schöneck hilft bedürftigen Menschen mit Lebensmitteln, die sie alle 14 Tage im Evangelischen Gemeindehaus Oberdorfelden ausgibt. Seit Beginn des Ukraine-Kriegs ist die Zahl der Bedürftigen stark gestiegen. Mittlerweile werden 150 Erwachsene und Kinder unterstützt. Um dem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden, benötigt die Essensbank dringend Spenden.

Deshalb findet am Freitag, 15. Juli, in der Zeit von 16 bis 18 Uhr eine Spendenaktion im Rewe-Markt Kilianstädten statt. Die Pfarrer Kaarlo Friedrich und Jens Heller sowie Pfarrerin Johanna Reuhl werden im Wechsel an der Kasse sitzen und Waren scannen und kassieren. Spenden für die Essensbank können an den Kassen einfach mitbezahlt werden. „Wir freuen uns über jede Spende und hoffen auf viele Unterstützer. Nur so können wir weiterhin allen Bedürftigen in der Gemeinde Schöneck helfen“, erläutert Pfarrerin Johanna Reuhl.

Wer am 15. Juli keine Gelegenheit zum Spenden hat, kann die Essensbank gerne auch per Überweisung auf das unten angegebene Konto unterstützen. Spendenkonto beim Kirchenkreisamt Hanau, IBAN: DE62 5065 0023 0000 0503 51 unter dem Verwendungszweck: Essensbank Schöneck.

fmi

# Demo gegen Rechenzentrum

**SCHÖNECK** Protest gegen Baupläne geht weiter

**D**er Protest gegen das geplante Rechenzentrum in Kilianstädten geht weiter. Im Vorfeld der Gemeindevertretersitzung, die am Donnerstag, 21. Juli, die finale Offenlegung des Bebauungsplans beschließen soll, fordert die Bewegung Fridays for Future die Unterbrechung des Bebauungsplanverfahrens. Nachdem den Wissenschaftlern,

Aktivisten, dem Nabu und BUND sowie den Bürgern in der Sitzung des Bauausschusses kein Rede-recht gewährt worden ist, demonstrieren diese nun am Freitag, 15. Juli, ab 18 Uhr vor dem Rathaus in Kilianstädten und hoffen, sich somit Gehör verschaffen zu können. Aus Sicht der Beteiligten sei es wichtig, dass die weiteren Abstimmun-

gen und die Offenlegung des Bebauungsplans unterbrochen werden, um weitere Expertisen einzuholen. Getreu dem Motto „People Not Profit“ fordern Fridays for Future ein Überdenken der Entscheidung des Bauausschusses, den Bebauungsplan ohne weitere Auflagen und ohne weitere Alternativen geprüft zu haben, durchzuwinken. fmi

## Spannender Rundgang durch das Feuerwehrhaus

Schöneck – Sie gehört zum Standardprogramm der Kili-anstädter Kita Goldregen: die Brandschutzerziehung. Sie soll den Kindern früh und altersgerecht die Grundlagen für das diesbezügliche Verhalten und die Erstmaßnahmen vermitteln.

29 Kinder, aufgeteilt in zwei Gruppen und auf zwei Tage, wanderten zum Feuerwehrhaus. Dort erwartete sie die Feuerwehrfrau Melli Haas. Als erstes erklärte die den Kindern, wie sie sich verhalten müssen, wenn plötzlich ein Alarm im Feuerwehr-

haus los geht. Dann wurde das richtige Entzünden eines Streichholzes geübt. Ebenso das korrekte Absetzen des Notrufs über die Nummer 112.

Ein Höhepunkt des Besuchs war der Rundgang durch das Feuerwehrhaus und durch die Gerätehalle mit den großen Feuerwehrfahrzeugen. „Dürfen wir da auch mal rein?“, lautete die einhellige Frage. „Selbstverständlich“, antwortet Haas, und blitzschnell waren die Fahrzeuge von kleinen Brandschützern besetzt. upn

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **09.07.2022**

## Demo gegen das Rechenzentrum

**Schöneck** – Der Protest gegen das geplante Rechenzentrum in Kilianstädten (wir berichteten) geht weiter. Im Vorfeld der Gemeindevertretersitzung, die am Donnerstag, 21. Juli, die finale Offenlegung des Bebauungsplans beschließen soll, fordert die Bewegung Fridays for Future die Unterbrechung des formalen Bebauungsplanverfahrens für das Projekt. Nachdem den Wissenschaftlern, Aktivisten, dem Nabu und BUND sowie den Bürgern in der Sitzung des Bauausschusses kein Rederecht gewährt worden ist, demonstrieren diese nun am Freitag, 15. Juli, ab 18 Uhr vor dem Rathaus in Kilianstädten und hoffen, sich somit Gehör verschaffen zu können.

Aus Sicht der Beteiligten sei es wichtig, dass die weiteren Abstimmungen und die damit verbundene Offenlegung des Bebauungsplans unterbrochen werden, um weitere Expertisen einzuholen und den Wissenschaftlern und Experten zuzuhören. Getreu dem Motto „People Not Profit“ fordern Fridays for Future ein Überdenken der Entscheidung des Bauausschusses, den Bebauungsplan – ohne weitere Auflagen und ohne weitere Alternativen geprüft zu haben – durchzuwinken: „Es ist wichtig, dass die Gemeindevertretung sich nicht von den Versprechen des Betreibers blenden lässt und den Blick auf die Zukunft der Bürger und vor allem der Kinder der Gemeinde richtet. Wie viel der versprochenen Gewerbesteuererinnahmen tatsächlich in der Gemeindekasse landen und wie viele Arbeitsplätze letztlich geschaffen werden, gilt es abzuwarten“, heißt es in der Mitteilung der Aktivisten. Sie rufen alle Schönecker und Betroffene aus dem Umland dazu auf, sich an der Demonstration vor dem Rathaus zu beteiligen. fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **11.07.2022**

## **OGV Schöneck keltert den besten Apfelwein des Jahres**

**Schöneck** – Eigentlich findet die Apfelweinprämierung des Kreisverbandes Hanau traditionell im Frühjahr beim Obst- und Gartenbauverein Hammersbach statt, aber auch hier hat Corona den Terminplan durcheinandergeworfen, sodass auch dieses Jahr ein Ausfall der beliebten Veranstaltung drohte. Aber kurzerhand wurde die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes, die dieses Jahr im Lehrgarten des OGV Schöneck stattfand, um einen Tagesordnungspunkt erweitert.

Insgesamt wurden 30 Apfelweine von zehn verschiedenen Obst- und Gartenbauvereinen zur Verkostung angemeldet – reichlich zu tun also für die vier Juroren. Diese hatten jede Probe nach fünf Kriterien (Farbe, Klarheit, Geruch, Geschmack und Gesamteindruck) zu bewerten.

Zwar war die Jury nicht bei allen Apfelweinen einer Meinung, über Geschmack lässt sich schließlich nicht streiten, aber bei den vorderen Rängen bestand Einigkeit. So fiel die Entscheidung auch denkbar knapp aus.

Der Vereinsschoppen des OGV Schöneck, gekeltert aus Äpfeln des Sortengartens, sicherte sich mit 64 Punkten Platz eins vor einem Apfelwein des OGV Erbstadt mit 59 Punkten.

Die Prämierung bestätigt sowohl die Bemühungen des OGV Schöneck, Apfelweine ausschließlich aus qualitativ hochwertigen Äpfeln zu keltern, als auch die Eindrücke und Erfahrungen, dass die Mischung mehrerer Sorten zu mehr Tiefe und damit einem noch besseren Geschmack führt.

Der Sieg ist den Mitgliedern des OGV Schöneck aber auch Ansporn für die kommende Kelterseason, erneut einen ganz besonderen Apfelwein herzustellen.

Bereits zwei Tage später konnten sich Interessierte einen Eindruck davon verschaffen, wie vielfältig der Geschmack des Stöffchens ist. Bei strahlendem Sonnenschein fand im Lehrgarten des OGV Schöneck eine Apfelweinprobe mit Informationen zur Apfelweinherstellung und -lagerung statt.

Der Vereinsvorsitzende Andreas Zeiller fing beim Ausgangsprodukt an, dem frisch gepressten Süßen. Jahreszeitbedingt musste hier auf haltbar gemachten Saft des Vorjahres zurückgegriffen werden.

Lässt man diesen stehen, fängt er an, auf der Zunge zu „bizzeln“ – die Gärung beginnt. Damit die Gärung kontrolliert abläuft und ein gutes Produkt entsteht, werden spezielle Reinzuchthefen verwendet. Die Hefe „frisst“ den Zucker und produziert Alkohol.

Das erste Zwischenprodukt ist der sogenannte Rauscher – auch diesen hatte Zeiller anzubieten. Rauscher im Juni? Um ein vollständiges Bild zu vermitteln, wurde dieser 14 Tage vorher angesetzt, ebenfalls aus dem Saft des Vorjahres.

Schließlich gab es verschiedene Apfelweine zum Probieren. Mit dabei der „Damenschoppen“, so genannt, weil er besonders bei den Frauen beliebt ist – mild und nicht zu sauer, aus Bohnapfel, Boskop, Winterrambur und verschiedenen Tafeläpfeln. Und natürlich gab es auch den Gewinner der Apfelweinprämierung, etwas herber und erfrischender, hergestellt aus alten Sorten von Wirtschaftsäpfeln – Renetten, Parmänen, Schafnasen und andere.

Im Anschluss blieb noch Zeit, eigene Keltererfahrungen auszutauschen und die Idylle des gepflegten Lehrgartens zu genießen.

Der Obst- und Gartenbauverein Schöneck weist auf sein Kelterfest hin, das am 11. September stattfinden wird. upn

Infos im Internet

[www.ogv-schöneck.de](http://www.ogv-schöneck.de).

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **11.07.2022**

# OGV Schöneck keltert den besten Apfelwein des Jahres

**Schöneck** – Eigentlich findet die Apfelweinprämierung des Kreisverbandes Hanau traditionell im Frühjahr beim Obst- und Gartenbauverein Hammersbach statt, aber auch hier hat Corona den Terminplan durcheinandergeworfen, sodass auch dieses Jahr ein Ausfall der beliebten Veranstaltung drohte. Aber kurzerhand wurde die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes, die dieses Jahr im Lehrgarten des OGV Schöneck stattfand, um einen Tagesordnungspunkt erweitert.

Insgesamt wurden 30 Apfelweine von zehn verschiedenen Obst- und Gartenbauvereinen zur Verkostung angemeldet – reichlich zu tun also für die vier Juroren. Diese hatten jede Probe nach fünf Kriterien (Farbe, Klarheit, Geruch, Geschmack und Gesamteindruck) zu bewerten.

Zwar war die Jury nicht bei allen Apfelweinen einer Meinung, über Geschmack lässt sich schließlich nicht streiten, aber bei den vorderen Rängen bestand Einigkeit. So fiel die Entscheidung auch denkbar knapp aus.

Der Vereinsschoppen des OGV Schöneck, gekeltert aus Äpfeln des Sortengartens, sicherte sich mit 64 Punkten Platz eins vor einem Apfelwein des OGV Erbstadt mit 59 Punkten.

Die Prämierung bestätigt sowohl die Bemühungen des OGV Schöneck, Apfelweine ausschließlich aus qualitativ hochwertigen Äpfeln zu keltern, als auch die Eindrücke und Erfahrungen, dass die Mischung mehrerer Sorten zu mehr Tiefe und damit einem noch besseren Geschmack führt.

Der Sieg ist den Mitgliedern des OGV Schöneck aber auch Ansporn für die kommende Kelteraison, erneut einen ganz besonderen Apfelwein herzustellen.

Bereits zwei Tage später konnten sich Interessierte einen Eindruck davon verschaffen, wie vielfältig der Geschmack des Stöffchens ist. Bei strahlendem Sonnenschein fand im Lehrgarten des OGV Schöneck eine Apfelweinprobe mit Informationen zur Apfelweinherstellung und -lagerung statt.

Der Vereinsvorsitzende Andreas Zeiller fing beim Ausgangsprodukt an, dem frisch gepressten Süßen. Jahreszeitbedingt musste hier auf haltbar gemachten Saft des Vorjahres zurückgegriffen werden.

Lässt man diesen stehen, fängt er an, auf der Zunge zu „bizzeln“ – die Gärung beginnt. Damit die Gärung kontrolliert abläuft und ein gutes Produkt entsteht, werden spezielle Reinzuchthefen verwendet. Die Hefe „frisst“ den Zucker und produziert Alkohol.

Das erste Zwischenprodukt ist der sogenannte Rauscher – auch diesen hatte Zeiller anzubieten. Rauscher im Juni? Um ein vollständiges Bild zu vermitteln, wurde dieser 14 Tage vorher ange-setzt, ebenfalls aus dem Saft des Vorjahres.

Schließlich gab es verschiedene Apfelweine zum Probieren. Mit dabei der „Damenschoppen“, so genannt, weil er besonders bei den Frauen beliebt ist – mild und nicht zu sauer, aus Bohnapfel, Boskop, Winterrambur und verschiedenen Tafeläpfeln. Und natürlich gab es auch den Gewinner der Apfelweinprämierung, etwas herber und erfrischender, hergestellt aus alten Sorten von Wirtschaftsäpfeln – Renetten, Parmänen, Schafnasen und andere.

Im Anschluss blieb noch Zeit, eigene Keltererfahrungen auszutauschen und die Idylle des gepflegten Lehrgartens zu genießen.

Der Obst- und Gartenbauverein Schöneck weist auf sein Kelterfest hin, das am 11. September stattfinden wird. upn

Infos im Internet

[www.ogv-schoeneck.de](http://www.ogv-schoeneck.de).

# Reihenendhaus geht in Flammen auf

40 Einsatzkräfte aus Schöneck und Nidderau mit neun Fahrzeugen in Büdesheim im Einsatz

**Schöneck** – Zwei verletzte Personen und ein Sachschaden in Höhe von 150 000 Euro sind die Bilanz eines Feuers in einem Reihenendhaus im Schönecker Ortsteil Büdesheim am frühen Samstagmorgen (wir berichteten). Knapp 40 Feuerwehrleute waren über zwei Stunden mit den Löscharbeiten beschäftigt.

Entgegen der Pressemeldung des Polizeipräsidiums Südosthessen sei die Feuerwehr Maintal nicht eingesetzt gewesen, erklärt Markus Mühlebach, Sprecher der Feuerwehr Schöneck, in einer eigenen Mitteilung. Am frühen Samstagmorgen um kurz nach 2.30 Uhr seien zunächst die Einsatzkräfte aus dem Ortsteil Büdesheim zu einem ausgelösten Heimrauchmelder alarmiert worden.

Noch vor dem Ausrücken aus dem Feuerwehrhaus erhöhte die Leitstelle des Main-Kinzig-Kreises auf Grund weiterer Notrufe das Alarmstichwort auf „Feuer Menschenleben in Gefahr“. Mindestens eine Bewohnerin des vom Brand betroffenen Reihenendhauses im Rendeler Pfad galt zu diesem Zeitpunkt als vermisst.

## Feuer drohte, auf Nachbarhäuser überzugreifen

Beim Eintreffen der ersten Kräfte der Feuerwehr schlugen laut Mitteilung bereits Flammen aus dem Erdgeschoss des Gebäudes. Mehrere Räume standen im Vollbrand, das Feuer drohte auf weitere Räume sowie die

Obergeschosse überzugreifen. Ebenfalls von einem Übergreifen bedroht war das angrenzende Reihenhaus. Löscharbeiten der Nachbarn hatten zuvor keinen Erfolg gehabt.

Schnell konnten die beiden Bewohner des Hauses von Nachbarn und Einsatzkräften außerhalb des Gebäudes angetroffen werden. Sie wurden durch die Besatzungen der beiden alarmierten Rettungswagen und dem ebenfalls an den Einsatzort gerufenen Notarzt untersucht und in

umliegende Krankenhäuser gebracht. Der 60 Jahre alte Hausbesitzer und die 48-jährige Bewohnerin hatten Rauchgas eingeatmet. Durch insgesamt drei Trupps unter schwerem Atemschutz wurde das Feuer zunächst mit zwei Strahlrohren gelöscht. Zeitgleich wurde das komplett verrauchte Gebäude mehrfach nach weiteren Personen abgesucht sowie das Nachbargebäude kontrolliert. Ein weiterer Trupp stand als Sicherungstrupp für die im Innenangriff einge-

setzten Kräfte bereit. Nach der Meldung „Feuer aus“ wurde das Wohnhaus mittels Überdrucklüftern rauchfrei gemacht, um letzte Brand- und Glutnester auffinden zu können und weiteren Schaden durch den Brandrauch zu vermeiden.

Für die Nachlöscharbeiten musste die Fassade des Hauses teilweise geöffnet werden, nachdem die Dämmung ebenfalls in Brand geraten war. Der Dachbereich wurde durch die Drehleiter der Feuerwehr Nidderau überprüft.

Die Nachlöscharbeiten und Kontrolltätigkeit der Feuerwehr Schöneck zog sich schließlich bis in den Morgen hinein. Endgültig konnte der Einsatz gegen 9 Uhr beendet werden. Ein glücklicher Umstand war die Tatsache, dass im Ortsteil Kilianstädten gerade die Beachparty des Feuerwehrvereins beendet war. Viele der Feuerwehrfrauen und -männer waren deshalb bei der Alarmierung im Feuerwehrhaus und konnten bereits kurze Zeit später ausrücken.

Eingesetzt waren seitens der Feuerwehr etwa 40 Einsatzkräfte aus Schöneck und Nidderau mit neun Fahrzeugen sowie ein Kreisbrandmeister des Main-Kinzig-Kreises zur Unterstützung der Einsatzleitung. Die Organisationen des Rettungsdienstes waren mit vier Rettungswagen, einem Notarzt-Einsatzfahrzeug sowie dem organisatorischen Leiter Rettungsdienst an der Einsatzstelle. Die Polizei war mit mehreren Streifen vor Ort und ermittelt nun zur Brandursache. fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **12.07.2022**

# Nachwuchs der Freien Sänger begeistert mit Tabaluga-Musical

**Schöneck** – Die Nachwuchsformationen der Freien Sänger Kilianstädten führten zweimal das Kindermusical „Tabaluga ...oder die Reise zur Vernunft“ auf.

Nach der Corona-bedingten Pause ging es endlich wieder auf die Bühne: mit Kostümen, Mikrofonen und Beleuchtung. Etwas mehr Klimaanlage wäre noch ein Wunsch gewesen. Doch trotz des sehr guten Sommerwetters und der hohen Temperaturen waren viele Besucher gekommen, um Tabaluga bei seiner Reise zu begleiten.

Michael Knopke als Musikalischer Leiter hatte dieses Werk von Peter Maffay und unter anderem Rolf Zuckowski erneut ausgewählt.

Die Aufführung wurde vom Kinder- und Jugendchor der Freien Sänger bestritten. Praktischerweise war der Riese Grykolos damit wirklich riesig. Und auch die Erzähler waren aus den Älteren der Nachwuchssängerinnen und -sänger rekrutiert. Durch eine Terminüberschneidung wurde der Vaterdrachen sogar ganz Erwachsen: An einem Auftrittstag sprang der Vorsitzende ein und gab die kurze Rolle des Tyrion.

Tabaluga trifft auf seiner Reise verschiedene Charaktere, die ihm alle ihre Sicht auf die Dinge beschreiben und so ihre Welt erklären. Die quirligen, lustig lachenden Delfine freuen sich ihres Lebens, die pflichtbewussten und fleißigen Ameisen haben Angst vor Feuer sowie auch der (weibliche) Feuersalamander Pyromella. Dabei ist der kleine feuerspeiende Drache so von ihr angetan. Zusammen beobachten sie die Kaulquappenschule, deren Schulleiter Aquaxos mit seinem Wahlspruch „Werde Frosch, aber sein kein Frosch!“ zum Nachdenken anregt.

Aber er trifft auch den uralten Mond, der die Zeit bestimmt. Und ohne den Storch hätte er aber am Ende die Schildkröte Nessaja, nicht gefunden, die ihn mit „Vernünftig – wer ist das schon?“ und dem bekannten Lied „Ich wollte nie erwachsen sein“ verabschiedet.

Wer Lust bekommen hat, mitzusingen, ist herzlich zur Chorprobe eingeladen. Alle vier Formationen üben donnerstags im Bürgertreff Kilianstädten (gestaffelt ab 16.30 Uhr). Alle Chöre suchen Verstärkung. Es ist kein Vorsingen oder Notenlesen erforderlich. upn

Infos im Internet

[www.freiesaenger.de](http://www.freiesaenger.de)

## Für Fragen zur Rente

**SCHÖNECK** Weitere  
Anlaufstelle

**A**b Juli steht den Bürgerinnen und Bürgern mit der Seniorenberatung der Gemeinde Schöneck eine weitere Anlaufstelle in allen Rentenfragen zur Verfügung. Sie bietet neben der Aufnahme von Anträgen auch die Möglichkeit, den Versicherungsverlauf klären zu lassen oder allgemeine Auskünfte zum Thema Rente einzuholen.

Neben der Seniorenberatung steht den Schöneckern weiterhin auch der Versichertenälteste der Deutschen Rentenversicherung, Heinz Gröning, als Ansprechpartner zur Verfügung. Kontakt zur Seniorenberatung über Ralf Ottenheim, unter der Rufnummer 06187 9562 401. fmi

---

## **Anlaufstelle für Rentenfragen in Schöneck**

**Schöneck** – Ab Juli steht den Bürgerinnen und Bürgern mit der Seniorenberatung der Gemeinde Schöneck eine weitere Anlaufstelle in allen Rentenfragen zur Verfügung. Sie bietet neben der Aufnahme von Anträgen auch die Möglichkeit, den Versicherungsverlauf klären zu lassen oder allgemeine Auskünfte zum Thema Rente einzuholen.

Angenommen werden neben Anträgen auf Regelaltersrente, Erwerbsminderungsrente (Berufsunfähigkeit), Renten bei Todesfällen (Witwen/Witwer/Waisen-Renten) und Anträge auf Prävention und Rehabilitation. Neben der Seniorenberatung steht den Schöneckern weiterhin auch der Versichertenälteste der Deutschen Rentenversicherung, Heinz Gröning, als Ansprechpartner zur Verfügung. Kontakt zur Seniorenberatung über Ralf Ottenheim, unter ☎ 06187 9562 401, E-Mail: r.ottenheim@schoeneck.de. Auskünfte gibt es auch beim Rentenberater der Deutschen Rentenversicherung Heinz Gröning, ☎ 0160 94774161, E-Mail: heinzgroening@t-online.de. fmi

## **500 Euro Förderung für Streuobstpfl ege**

**Schöneck** – Die Streuobstfreunde Schöneck verfügen über reichlich Erfahrung in der Typisierung von Obstbäumen sowie in den Bereichen Pflanzenschutz, Baumpfl ege und Baumschnitt. Auf Initiative des CDU-Landtagsabgeordneten Max Schad erhält der Verein nun seitens des Landes Hessen eine Zuwendung in Höhe von 500 Euro. Die Förderung ist unter anderem auch für den gerade eingeweihten Sortengarten bestimmt. Wie Schad berichtet, setzt er sich bei der Hessischen Landgesellschaft für einen Pflegevertrag ein, von dem der Verein ebenfalls profitieren könnte.

Mehrmals im Jahr bieten die Streuobstfreunde interessierten Bürgern kostenlose Schnittkurse an. Bei Veredlungskursen besteht die Möglichkeit, interessante Obstsorten kennenzulernen. Auch bei Fragen zu passenden Sorten für den eigenen Hausgarten oder wie man aus Streuobst leckeren Apfelsaft beziehungsweise selbstgekelterten Apfelwein herstellen kann, steht der Verein mit Rat und Tat zur Verfügung.

fmi

## Traditioneller Weckruf findet wieder statt

Blasorchester Büdesheim spielt zum Laternenfest

**Schöneck** – Erfreulicherweise konnte das Blasorchester Büdesheim die Proben wieder aufnehmen und verfolgt jetzt sein nächstes Ziel: das Büdesheimer Laternenfest. Dieses ging im Jahr 1950 aus dem Sommernachtsball des SKV Büdesheim e.V. hervor und musste pandemiebedingt zwei Jahre pausieren.

„In diesem Jahr soll es wieder in bewährter Weise stattfinden. Somit wird es auch ei-

nen Laternenfestwagen geben und wir können den traditionellen Weckruf in der altbewährten Form mit Festwagen und zu Fuß durchführen.“, informiert Andrea Edel.

Der traditionelle Weckruf, der fast so alt ist, wie das Laternenfest selber, startet am Sonntag, 7. August, ab 8 Uhr. Wie in den früheren Jahren steuern die Mitglieder des Büdesheimer Blasorchesters

wieder die bekannten Stationen an.

„Sollte jemand in diesem Jahr kein Ständchen wünschen oder möchte er neu hinzugefügt werden, so meldet euch bitte so schnell wie möglich bei Familie Edel unter 0151 12025122“, heißt es in der Mitteilung des Vereins. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage.

fmi  
» [blasorchester-buedesheim.de](https://blasorchester-buedesheim.de)

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **14.07.2022**

## Open-Air Comedy im Doppelpack

Henni Nachtsheim und Rick Kavanian auf der Rathausbühne

**Schöneck** – In der Reihe „Kultur in Schöneck 2022“ stehen am Freitag, 29. Juli, um 20 Uhr die bekannten Comedians Henni Nachtsheim und Rick Kavanian mit ihrem Programm „Dollbohrer“ auf der Open-Air Bühne des Herrnhof am Rathaus in Kilianstädten. Der HANAUER ANZEIGER verlost Karten für diese Open-Air Veranstaltung.

Nachtsheim, bekannt als die eine Hälfte des Comedyduos Badesalz und Kavanian unter anderem aus der Bullyparade und diversen Filmen versprechen eine ganz besondere Form von Unterhaltung. Präsentiert wird eine Show mit einem Mix aus feinsten Comedy, guter Musik, natürlich auch Lesung, gemeinsa-

mer Blödelei, hessisch-bayerischer Freundschaft und Komik, die auch gerne mal im Wahnsinn enden kann. Den Posten des General-Musikdirektors haben die beiden mit Martin Johnson besetzt, der das Ganze mit seinem virtuo-

sen Spiel an den Tasten abrundet.

„Dollbohrer“ wurde in früheren Zeiten ein Werkzeug genannt, das beim Bau eines Hausdaches zur Verwendung kam. Heute steht es vor allem für Menschen, die offensichtlich schwer einen an der Wafel haben. Ob das bei Nachtsheim und Kavanian der Fall ist, davon können sich die Zuschauer an diesem Abend selbst überzeugen.

Tickets für die Show sind zum Preis von 27 Euro im Vorverkauf und 31 Euro an der Abendkasse bei den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Der Einlass ist bereits um 19 Uhr.

hal  
» [schoeneck.de](https://www.schoeneck.de)

### Gewinnspiel

Der HANAUER ANZEIGER **verlost dreimal zwei Karten** für „Dollbohrer“ mit Henni Nachtsheim & Rick Kavanian am Freitag, 29. Juli, um 20 Uhr. Wer gewinnen will, schreibt eine E-Mail mit Betreff **„Dollbohrer“** an [redaktion@hanauer.de](mailto:redaktion@hanauer.de). Einsendeschluss ist Sonntag, 24. Juli. Der Verlag beachtet bei der Speicherung und Verwendung der Daten die einschlägigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Daten werden **nur für die Zwecke des Gewinnspiels** erhoben und verarbeitet und nicht an Dritte weitergegeben.

## **Einbruchschutz: Kripo berät in Büdesheim**

Schöneck – Am Freitag, 15. Juli, stehen die Fachleute der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle mit dem Beratungsmobil vor dem Rathaus in Büdesheim. Zwischen 10 und 14 Uhr informieren die Beamten der Beratungsstelle interessierte Bürger über die Möglichkeit eines wirksamen Schutzes rund um Haus und Wohnung, damit sie ihr Eigentum während einer Urlaubsreise, einem Kurztrip oder einem Wochenendausflug vor „ungeliebten Gästen“ schützen können. Die Experten stehen auch zu anderen Themen der Kriminalprävention zur Verfügung. Schöneck ist seit 2020 Teil des Programms „Kompass“ des Hessischen Innenministeriums. fmi

# Einnahmen versus Verbrauch

**SCHÖNECK** Wir beantworten Fragen zur anstehenden Entscheidung über das Rechenzentrum

VON MIRJAM FRITZSCHE

**W**ie kaum ein anderes Thema erhitzt derzeit die Rechenzentrum-Diskussion in Schöneck die Gemüter der Bevölkerung. Die Bewegung Fridays for Future Schöneck hat für den heutigen Freitag, 18 Uhr, zu einer Protestkundgebung vor dem Rathaus im Ortsteil Kilianstädten aufgerufen (wir berichteten). Was will sie erreichen? Wir haben die wichtigsten Fakten zusammengetragen.

## Worum geht's?

Die Hetzner Online GmbH aus Gunzenhausen (Mittelfranken) will im Gewerbegebiet Kilianstädten Nord II auf einem 12,7 Hektar großen Grundstück ein Rechenzentrum errichten. Im ersten Bauabschnitt sei die Realisierung von zwei Rechenzentren-Reihen geplant, informierte Daniel Biller bei der Sitzung des Bauausschusses Ende Juni. Dabei würden bereits 20 bis 30 Arbeitsplätze geschaffen, 100 Arbeitsplätze bis 2036 seien „realistisch“, sagt er. Baubeginn für das Rechenzentrum könnte im Herbst 2024 sein.

## Worüber wird bei der Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag, 21. Juli, entschieden?

An diesem Abend wird über die finale Offenlegung des Bebauungsplans abgestimmt. Die Öffentlichkeit hat dann noch einmal die Möglichkeit, ihre Einwendungen schriftlich vorzubringen.

## Wer sind die Kritiker?

Zu den Kritikern gehören neben der Bewegung Fridays for Future vor allem Naturschützer und Landwirte. Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) kritisiert die Pläne der Gemeinde Schöneck zum Bebauungsplan für ein Rechenzentrum in Kilianstädten vor allem, „da das Baukonzept des Rechenzentrumsbetreibers Hetzner keine Möglichkeit vorsieht, die dort in immer größerer Menge entstehende Abwärme zu nutzen“. „Wenn bald viele Heizungsanlagen von Heizöl auf Wärmepumpen umgestellt werden sollen, dann wäre die Abwärme aus einem Rechenzentrum eine wichtige Unterstüt-

zung“, sagt BUND-Energieexperte Dr. Werner Neumann aus Altenstadt.

Zu den Kritikern gehören auch Landwirte wie der Schönecker Matthias Wacker. Sie kritisieren vor allem die Bodenversiegelung und den Verlust der Fläche für die Landwirtschaft. Für Manfred Sattler von der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) und Gebietsbetreuer in Sachen Feldhamster ist der Standort des Rechenzentrums sehr schlecht gewählt. Die Eingriffsfläche sei potenzieller Lebensraum für den Feldhamster.

Kritik kommt auch von der evangelischen Kirche in Person von Pfarrer Kaarlo Friedrich. „Die EKD hat sich eindeutig gegen eine weitere Versiegelung von Ackerland ausgesprochen“, sagt er.

## Was fordern die Kritiker?

Die Aktivisten von Fridays for Future und ihre Unterstützer fordern die Unterbrechung des formalen Bebauungsplanverfahrens für das geplante Rechenzentrum in Kilianstädten. Aus Sicht der Beteiligten sei es wichtig, dass die weiteren Abstimmungen und die

damit verbundene Offenlegung des Bebauungsplans unterbrochen werden, um weitere Expertisen einzuholen und den Wissenschaftlern und Experten zuzuhören.

## Was versprechen sich die Befürworter von der Ansiedlung?

Die große Mehrheit im Gemeindeparlament ist für die Realisierung des Projekts. Die Freie Wählergemeinschaft (FWG) erläutert, warum: „Die Haushaltslage in Schöneck ist weiter angespannt. Neben dem immer größer werdenden Bedarf an Kinderbetreuung kommen Infrastrukturkosten in Millionenhöhe und Personalaufwendungen im sechsstelligen Bereich auf die Kommune hinzu. Wenn nicht die Grundsteuer erhöht werden soll, bleibt deshalb der beste Weg, Einnahmen aus Gewerbesteuer zu erzielen.“

Mehrmals öffentlich geäußert hat sich auch die CDU Schöneck, die das Projekt als „Meilenstein“ für die Gemeinde betrachtet. Schöneck brauche dringend weitere Gewerbesteuererinnahmen, die ein Rechenzentrum nicht nur „vage versprechen“, sondern definitiv in beachtli-

chem Umfang bringen würde, meint Fraktionsvorsitzende Carina Wacker. Projekte wie längst fällige Straßen- und Kanalsanierungen, ein Kita-Neubau, die Umsetzung des Radwegkonzepts und die Sanierung des Alten Schlosses seien nur mit Krediten zu stemmen, für die künftig Zins- und Tilgungsleistungen anstünden.

## Wie ist die Position der Grünen im Gemeindeparlament?

Die Grünen sprechen sich zwar nicht grundsätzlich gegen ein Rechenzentrum auf Schönecker Boden aus, doch kritisieren sie, dass „das Luftkühlungskonzept der Firma Hetzner äußerst flächenintensiv ist“. Es könne nur eingeschossig gebaut werden, weil das Dachgeschoss leere Luft umbaut, die zum Abführen der Warmluft benötigt werde. Bei anderen Konzepten könne der umbaute Raum komplett für Rechnerkapazität verwendet werden. Die Grünen bemängeln, dass „von Politik und Verwaltung explizit kein unabhängiges, externes RZ-Fachwissen in den Entscheidungsprozess einbezogen wurde, keine Alternativen geprüft wurden“.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **15.07.2022**

# Gewerbesteuereinnahmen versus Flächenverbrauch

## FRAGEN UND ANTWORTEN zur anstehenden Entscheidung über den B-Plan für ein Rechenzentrum in Kilianstädten

**Schöneck** – Wie kaum ein anderes Thema erhitzt derzeit die Rechenzentrum-Diskussion in Schöneck die Gemüter der Bevölkerung. Die Bewegung Fridays for Future Schöneck hat für den heutigen Freitag, 18 Uhr, zu einer Protestkundgebung vor dem Rathaus in Kilianstädten aufgerufen. (wir berichteten) Was will sie erreichen? Wir haben die wichtigsten Fakten zusammengetragen.

Worum geht's?

Die Hetzner Online GmbH aus Gunzenhausen (Mittelfranken) will im Gewerbegebiet Kilianstädten Nord II auf einem 12,7 Hektar großen Grundstück ein Rechenzentrum errichten. Im ersten Bauabschnitt sei die Realisierung von zwei Rechenzentren-Reihen geplant, informierte Daniel Biller bei der Sitzung des Bauausschusses Ende Juni. Dabei würden bereits 20 bis 30 Arbeitsplätze geschaffen. 100 Arbeitsplätze bis 2036 seien „realistisch“, sagt er. Baubeginn für das Rechenzentrum könnte im Herbst 2024 sein.

Worüber wird bei der Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag, 21. Juli, entschieden?

An diesem Abend wird über die finale Offenlegung des Bebauungsplans abgestimmt. Die Öffentlichkeit hat dann noch einmal die Möglichkeit, ihre Einwendungen schriftlich vorzubringen.

Wer sind die Kritiker?

Zu den Kritikern gehören neben der Bewegung Fridays for Future vor allem Naturschützer und Landwirte. Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) kritisiert die Pläne der Gemeinde Schöneck zum Bebauungsplan für ein Rechenzentrum in Kilianstädten vor allem, „da das Baukonzept des Rechenzentrumsbetreibers Hetzner keine Möglichkeit vorsieht, die dort in immenser Menge entstehende Abwärme zu nutzen“. „Wenn bald viele Heizungsanlagen von Heizöl auf Wärmepumpen umgestellt werden sollen, dann wäre die Abwärme aus einem Rechenzentrum eine wichtige Unterstützung“, sagt BUND-Energieexperte Dr. Werner Neumann aus Altenstadt.

Zu den Kritikern gehören auch Landwirte wie der Schönecker Matthias Wacker. Sie kritisieren vor allem die Bodenversiegelung und den Verlust der Fläche für die Landwirtschaft. Für Manfred Sattler von der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) und Gebietsbetreuer in Sachen Feldhamsterschutz ist der Standort des Rechenzentrums sehr schlecht gewählt. Die Eingriffsfläche sei potenzieller Lebensraum für den Feldhamster.

Kritik kommt auch von der evangelischen Kirche in Person von Pfarrer Kaarlo Friedrich. „Die EKD hat sich eindeutig gegen eine weitere Versiegelung von Ackerland ausgesprochen“, sagt er.

Was fordern die Kritiker?

Die Aktivisten von Fridays for Future und ihre Unterstützer fordern die Unterbrechung des formalen Bebauungsplanverfahrens für das geplante Rechenzentrum in Kilianstädten. Aus Sicht der Beteiligten sei es wichtig, dass die weiteren Abstimmungen und die damit verbundene Offenlegung des Bebauungsplans unterbrochen werden, um weitere Expertisen einzuholen und den Wissenschaftlern und Experten zuzuhören.

Was versprechen sich die Befürworter von der Ansiedlung?

Die große Mehrheit im Gemeindeparlament ist für die Realisierung des Projekts. Die Freie Wählergemeinschaft (FWG) erläutert, warum: „Die Haushaltslage in Schöneck ist weiter angespannt. Neben dem immer größer werdenden Bedarf an Kinderbetreuung, kommen Infrastrukturkosten in Millionenhöhe und Personalaufwendungen im sechsstelligen Bereich auf die Kommune hinzu. Wenn nicht die Grundsteuer erhöht werden soll, bleibt deshalb der beste Weg, Einnahmen aus Gewerbesteuer zu erzielen.“

Mehrmals öffentlich geäußert hat sich auch die CDU Schöneck, die das Projekt als „Meilenstein“ für die Gemeinde betrachtet. Schöneck brauche dringend weitere Gewerbesteuereinnahmen, die ein Rechenzentrum nicht nur „vage versprechen“, sondern definitiv in beachtlichem Umfang bringen würde, meint Fraktionsvorsitzende Carina Wacker. Projekte wie längst fällige Straßen- und Kanalsanierungen, ein Kita-Neubau, die Umsetzung des Radwegkonzepts und die Sanierung des Alten Schlosses seien nur mit Krediten zu stemmen, für die künftig Zins- und Tilgungsleistungen anstünden.

Wie ist die Position der Grünen im Gemeindeparlament?

Die Grünen sprechen sich zwar nicht grundsätzlich gegen ein Rechenzentrum auf Schönecker Boden aus, doch kritisieren sie, dass „das Luftkühlungskonzept der Firma Hetzner äußerst flächenintensiv ist“. Es könne nur eingeschossig gebaut werden, weil das Dachgeschoss leere Luft umbaut, die zum Abführen der Warmluft benötigt werde. Bei anderen Konzepten könne der umbaute Raum komplett für Rechnerkapazität verwendet werden. Die Grünen bemängeln, dass „von Politik und Verwaltung explizit kein unabhängiges, externes RZ-Fachwissen in den Entscheidungsprozess einbezogen wurde, keine Alternativen geprüft wurden“.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **15.07.2022**

## „Ich verstehe mich als Lotse“

### Der Behindertenbeauftragte Heinz-Jürgen Faubel berät wieder persönlich vor Ort

**Schöneck** – Es ist ruhig geworden bei Heinz-Jürgen Faubel in den vergangenen zwei Jahren. Während der zurückliegenden Corona-Monate fanden die Beratungen des Behindertenbeauftragten der Gemeinde Schöneck zwar noch telefonisch statt, doch nur wenige Schönecker griffen zum Hörer. Faubel hofft nun auf mehr Zulauf bei seinen persönlichen Sprechstunden, die ab dem 27. Juli wieder jeden letzten Mittwoch im Monat im Rathaus Budesheim stattfinden.

Der 70-Jährige engagiert sich ehrenamtlich als Behindertenbeauftragter. „Da mich meine Hobbys nach meiner Pensionierung mental nicht ausgefüllt haben, habe ich mich für die Aufgaben des VdK Hessen-Thüringen und die Arbeit eines Behindertenbeauftragten interessiert“, sagt er im Gespräch mit unserer Zeitung. Seit seiner Jugend ist der gebürtige Budesheimer ein begeisterter Hobbyläufer und -radfahrer.

Beruflich bringt Faubel viel Fachwissen mit. Bei der Deutschen Rentenversicherung Hessen hat er eine Ausbildung in der gehobenen Beamtenlaufbahn durchlaufen. „Die Schwerpunkte lagen im Bereich der gesetzlichen Rentenversicherung, aber es wurde auch umfangreiches Wissen in der Kranken- und Arbeitslosenversicherung vermittelt“, erklärt der Behindertenbeauftragte. Nach bestandener Abschlussprüfung bis zu seinem Ausscheiden im Jahr 2012 sei er überwiegend im Bereich der beruflichen Rehabilitation eingesetzt gewesen. In diesem Zusammenhang sei er ab 1994 als Reha-Fachberater tätig gewesen, habe in Reha-Kliniken, Arbeitsagenturen, Berufsförderungswerken und anderen Bildungseinrichtungen behinderte Menschen beraten, die aus gesundheitlichen Gründen eine neue berufliche Perspektive benötigten. „Im Laufe meiner Beratungen habe ich mir auch Kenntnisse im Bereich des Schwerbehindertenrechts, der Pflegeversicherung und des behindertengerechten Umbaus von Arbeitsplätzen und Wohnräumen angeeignet“, erklärt Faubel.

Seine Aufgabe in Schöneck sieht er vor allem darin, Ansprechpartner für alle Anliegen behinderten Menschen in Schöneck zu sein. „Ich informiere und berate und stelle vor Ort eine Anlaufstelle mit Wegweiserfunktion dar, um Ratsuchende an die für sie zuständige Stelle weiterzuleiten“, so Faubel. Er verstehe sich als Lotse.

Viele Menschen würden privat und beruflich durch gesundheitliche Schicksalsschläge aus der Bahn geworfen. Faubel nennt das Beispiel eines Schöneckers, der einen Schlaganfall erlitten hat und dadurch in seinem Sehvermögen beeinträchtigt ist. Als IT-Mitarbeiter einer großen Bank hatte er neben Sorgen um seine Gesundheit auch Angst um den Verlust seines Arbeitsplatzes. „Ich konnte ihn an den Integrationsfachdienst in Frankfurt verweisen, der auch eine spezielle Beratung und Hilfe für sehbehinderte Menschen anbietet“, so Faubel.

Der Behindertenbeauftragte nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Seniorenbeirats teil, „denn viele Anliegen älterer Mitbürger und Menschen mit Behinderung sind deckungsgleich“. Als Beispiel nennt er die Absenkung von Bürgersteigen, die sowohl Senioren, Mitbürgern mit Einschränkungen sowie Eltern mit Kinderwagen zugute kommt. Zudem gibt es ein Anliegen, das dem 70-Jährigen besonders am Herzen liegt. „Ich setze mich dafür ein, dass in Schöneck Plätze für die Tagespflege geschaffen werden“, betont Faubel.

Termine 2022

Die Termine im Rathaus Budesheim finden zwischen 17 und 18 Uhr am 27. Juli, 31. August, 28. September, 26. Oktober, 30. November und 21. Dezember statt. Terminvereinbarungen (zum Beispiel für Hausbesuche) und Auskünfte können auch außerhalb der Sprechstunde per Telefon unter z 06187 8982 oder per E-Mail unter der Adresse behindertenberatung-

schoeneck@gmx.de erfolgen.

## **Landfrauen sind wieder unterwegs**

Die Kilianstädter Landfrauen sind endlich wieder aktiv! Mit Beginn der Corona-Lockerungen, fand die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Weiter ging es mit einem Tagesausflug nach Alsfeld. Nach einer Stadtführung stand der Besuch des Märchenhauses auf dem Programm. Mehr Informationen zum Verein bei Ellen Kurzweg, ☎ 06187 7232. UPNIFOTO: PM

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **14.07.2022**

## Open-Air Comedy im Doppelpack

Henni Nachtsheim und Rick Kavanian auf der Rathausbühne

**Schöneck** – In der Reihe „Kultur in Schöneck 2022“ stehen am Freitag, 29. Juli, um 20 Uhr die bekannten Comedians Henni Nachtsheim und Rick Kavanian mit ihrem Programm „Dollbohrer“ auf der Open-Air Bühne des Herrnhof am Rathaus in Kilianstädten. Der HANAUER ANZEIGER verlost Karten für diese Open-Air Veranstaltung.

Nachtsheim, bekannt als die eine Hälfte des Comedyduos Badesalz und Kavanian unter anderem aus der Bullyparade und diversen Filmen versprechen eine ganz besondere Form von Unterhaltung. Präsentiert wird eine Show mit einem Mix aus feinsten Comedy, guter Musik, natürlich auch Lesung, gemeinsa-

mer Blödelei, hessisch-bayerischer Freundschaft und Komik, die auch gerne mal im Wahnsinn enden kann. Den Posten des General-Musikdirektors haben die beiden mit Martin Johnson besetzt, der das Ganze mit seinem virtuo-

sen Spiel an den Tasten abrundet.

„Dollbohrer“ wurde in früheren Zeiten ein Werkzeug genannt, das beim Bau eines Hausdaches zur Verwendung kam. Heute steht es vor allem für Menschen, die offensichtlich schwer einen an der Wafel haben. Ob das bei Nachtsheim und Kavanian der Fall ist, davon können sich die Zuschauer an diesem Abend selbst überzeugen.

Tickets für die Show sind zum Preis von 27 Euro im Vorverkauf und 31 Euro an der Abendkasse bei den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Der Einlass ist bereits um 19 Uhr.

hal  
» [schoeneck.de](https://www.schoeneck.de)

### Gewinnspiel

Der HANAUER ANZEIGER **verlost dreimal zwei Karten** für „Dollbohrer“ mit Henni Nachtsheim & Rick Kavanian am Freitag, 29. Juli, um 20 Uhr. Wer gewinnen will, schreibt eine E-Mail mit Betreff **„Dollbohrer“** an [redaktion@hanauer.de](mailto:redaktion@hanauer.de). Einsendeschluss ist Sonntag, 24. Juli. Der Verlag beachtet bei der Speicherung und Verwendung der Daten die einschlägigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Daten werden **nur für die Zwecke des Gewinnspiels** erhoben und verarbeitet und nicht an Dritte weitergegeben.

## **Einbruchschutz: Kripo berät in Büdesheim**

Schöneck – Am Freitag, 15. Juli, stehen die Fachleute der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle mit dem Beratungsmobil vor dem Rathaus in Büdesheim. Zwischen 10 und 14 Uhr informieren die Beamten der Beratungsstelle interessierte Bürger über die Möglichkeit eines wirksamen Schutzes rund um Haus und Wohnung, damit sie ihr Eigentum während einer Urlaubsreise, einem Kurztrip oder einem Wochenendausflug vor „ungeliebten Gästen“ schützen können. Die Experten stehen auch zu anderen Themen der Kriminalprävention zur Verfügung. Schöneck ist seit 2020 Teil des Programms „Kompass“ des Hessischen Innenministeriums. fmi

## **Landfrauen sind wieder unterwegs**

Die Kilianstädter Landfrauen sind endlich wieder aktiv! Mit Beginn der Corona-Lockerungen, fand die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Weiter ging es mit einem Tagesausflug nach Alsfeld. Nach einer Stadtführung stand der Besuch des Märchenhauses auf dem Programm. Mehr Informationen zum Verein bei Ellen Kurzweg, ☎ 06187 7232. UPNIFOTO: PM

## **Einbruchschutz: Kripo berät in Büdesheim**

Schöneck – Am Freitag, 15. Juli, stehen die Fachleute der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle mit dem Beratungsmobil vor dem Rathaus in Büdesheim. Zwischen 10 und 14 Uhr informieren die Beamten der Beratungsstelle interessierte Bürger über die Möglichkeit eines wirksamen Schutzes rund um Haus und Wohnung, damit sie ihr Eigentum während einer Urlaubsreise, einem Kurztrip oder einem Wochenendausflug vor „ungeliebten Gästen“ schützen können. Die Experten stehen auch zu anderen Themen der Kriminalprävention zur Verfügung. Schöneck ist seit 2020 Teil des Programms „Kompass“ des Hessischen Innenministeriums. fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **14.07.2022**

## Open-Air Comedy im Doppelpack

Henni Nachtsheim und Rick Kavanian auf der Rathausbühne

**Schöneck** – In der Reihe „Kultur in Schöneck 2022“ stehen am Freitag, 29. Juli, um 20 Uhr die bekannten Comedians Henni Nachtsheim und Rick Kavanian mit ihrem Programm „Dollbohrer“ auf der Open-Air Bühne des Herrnhof am Rathaus in Kilianstädten. Der HANAUER ANZEIGER verlost Karten für diese Open-Air Veranstaltung.

Nachtsheim, bekannt als die eine Hälfte des Comedyduos Badesalz und Kavanian unter anderem aus der Bullyparade und diversen Filmen versprechen eine ganz besondere Form von Unterhaltung. Präsentiert wird eine Show mit einem Mix aus feinsten Comedy, guter Musik, natürlich auch Lesung, gemeinsa-

mer Blödelei, hessisch-bayerischer Freundschaft und Komik, die auch gerne mal im Wahnsinn enden kann. Den Posten des General-Musikdirektors haben die beiden mit Martin Johnson besetzt, der das Ganze mit seinem virtuo-

sen Spiel an den Tasten abrundet.

„Dollbohrer“ wurde in früheren Zeiten ein Werkzeug genannt, das beim Bau eines Hausdaches zur Verwendung kam. Heute steht es vor allem für Menschen, die offensichtlich schwer einen an der Wafel haben. Ob das bei Nachtsheim und Kavanian der Fall ist, davon können sich die Zuschauer an diesem Abend selbst überzeugen.

Tickets für die Show sind zum Preis von 27 Euro im Vorverkauf und 31 Euro an der Abendkasse bei den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Der Einlass ist bereits um 19 Uhr.

hal  
» [schoeneck.de](http://schoeneck.de)

### Gewinnspiel

Der HANAUER ANZEIGER **verlost dreimal zwei Karten** für „Dollbohrer“ mit Henni Nachtsheim & Rick Kavanian am Freitag, 29. Juli, um 20 Uhr. Wer gewinnen will, schreibt eine E-Mail mit Betreff **„Dollbohrer“** an [redaktion@hanauer.de](mailto:redaktion@hanauer.de). Einsendeschluss ist Sonntag, 24. Juli. Der Verlag beachtet bei der Speicherung und Verwendung der Daten die einschlägigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Daten werden **nur für die Zwecke des Gewinnspiels** erhoben und verarbeitet und nicht an Dritte weitergegeben.

## Rentenanträge – Aufnahme wieder möglich

Gemeinde Schöneck informiert

**Schöneck.** Ab Juli 2022 steht den Bürgerinnen und Bürgern mit der Seniorenberatung der Gemeinde Schöneck eine weitere Anlaufstelle in allen Rentenfragen zur Verfügung.

Die Seniorenberatung bietet neben der Aufnahme von Anträgen auch die Möglichkeit, an den Versicherungsverlauf klären zu lassen oder allgemeine Auskünfte zum Thema Rente einzuholen.

Angenommen werden neben Anträgen auf Regelaltersrente, Erwerbsminderungsrente (Berufsunfähigkeit), Renten bei Todesfällen (Witwen/Witwer/Wai-

sen-Renten) und Anträge auf Prävention und Rehabilitation. Neben der Seniorenberatung steht den Bürgerinnen und Bürgern Schönecks (Fachbereich Familie und Kultur der Gemeinde Schöneck, Seniorenberatung Ralf Ottenheim, Tel. 06187/9562 401, E-Mail: r.ottenheim@schoeneck.de) weiterhin auch der Versichertenälteste der Deutschen Rentenversicherung, Heinz Gröning (Rentenberater der Deutschen Rentenversicherung, Tel. 0160 947 74 161, E-Mail: heinz-groening@t-online.de), als Ansprechpartner zur Verfügung

## Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **16.07.2022**

### **Gruppe „Omas for Future“ schließt sich dem Protest gegen Rechenzentrum an**

An der Spitze eines Protestmarsches durch Schöneck hat nun auch die Bewegung „Omas for Future“ den Abbruch jeglicher Planungsverfahren für das Rechenzentrum in Kilianstädten gefordert. Angeführt von dem evangelischen Pfarrer Kaarlo Friedrich versammelten sich am Freitagabend rund 35 Bürger vor dem Rat-

haus in Kilianstädten, um auf ihr Anliegen, nämlich die Verhinderung des geplanten Rechenzentrums am Rande von Kilianstädten, aufmerksam zu machen. Im Gemeindeparlament waren die Bürger bisher noch nicht zu Wort gekommen. Da sich zur Demo auf dem Rathausplatz kein Politiker aus Schöneck eingefunden

hatte, weil diese zeitgleich einen Grillabend auf dem Sportplatz veranstalteten, wurde kurzfristig ein Marsch zu dem Sportgelände festgelegt. Dort empfing sie allerdings „nur“ der Gemeindevorsteher Klaus Ditzel (SPD/rechts). Friedrich überreichte Ditzel eine Mappe mit den Forderungen der Bewegung. An-

schließend marschierte die Gruppe, sie war zu dem Zeitpunkt bereits zusammengeschrumpft, in Richtung Bürgertreff, wo sie ihre Abschlusskundgebung hielt und ihre Standpunkte deutlich machte. So soll der Verbrauch hochwertiger Ackerflächen durch den Neubau verhindert werden.

JWA/FOTO: JÜRGEN NIEHOFF